

HAUSMANN *aktuell*

Informationen für Architekten, Planer, Bauträger, Bauherren ...

Ausgabe 2/2019

Information über die Veränderung in der Abfallwirtschaft – Überversorgung am Altholzmarkt

Sehr geehrte Kunden, liebe Geschäftspartner und Freunde,

in unserer zweiten Ausgabe HAUSMANN *aktuell* möchten wir das Thema Entsorgungssicherheit am Altholzmarkt in den Vordergrund rücken. Gerade im Süden Deutschlands wird die Absteuerung von Altholz – Mengen zunehmend schwieriger und teurer.

Es fallen jährlich in Deutschland rund acht Millionen Tonnen Altholz aus Verpackungsindustrie, Bau- und Abbruchsektor sowie Siedlungsabfällen an. 6,5 Millionen Tonnen werden als Brennstoff energetisch genutzt und rund 1,5 bis zwei Millionen Tonnen stofflich in der Holzwerkstoffindustrie verwertet.

Das bedeutet, dass Rund 80 Prozent des jährlichen Abfallholz-Aufkommens zur Gewinnung von Energie und Wärme eingesetzt werden. Laut Stand April 2018 waren dafür 75 Altholzkraftwerke in einem bislang ausgeglichenen Markt tätig. Das wird sich ändern: Altholz, mit Ausnahme von Industrierestholz, wird mit der Erneuerbaren Energien-Novelle aus dem Jahr 2012 aus der Biomasseverordnung gestrichen.

Das Erneuerbare Energie-Gesetz des Jahres 2017 berücksichtigt Anlagen zur Gewinnung von Energie aus Altholz nicht mehr. Deren Betreiber fallen ab 2021 damit aus der EEG-Vergütung heraus. 67 Altholzkraftwerke wurden Stand April 2019 EEG-vergütet. Binnen eines Jahres sind bereits acht Anlagen aus der staatlichen Kompensation gefallen.

Es zeichnet sich zusätzlich seit diesem Frühjahr eine erkennbare Überversorgung auf dem Altholzmarkt ab. Die Winterlager sind oftmals noch nicht abgefahren. Viele Aufbereiter fahren daher eine restriktive Inputpolitik und reagieren mit Annahmestopps, Kontingentierung und bedienen nur noch Bestandskunden. Weitere Gründe hierfür sind außerdem die Vermeidung von Brandlasten auf Grund der hohen Trockenheit, sowie anstehende Revisionen der zu beliefernden Kraftwerke.

Die Verwertungsanlagen reagieren auf die Verknappung der Kapazitäten mit reduzierten Abnahmemengen und mit zum Teil erheblichen Preissteigerungen. Dies führt auch zu einer Verschärfung der Qualitätskriterien für die Annahme der Abfälle und somit zu einem erhöhten Aufwand bei der Behandlung dieser in den Entsorgungsbetrieben. Es gibt verstärkte Bemühungen den Markt zu entspannen, indem Altholz aus Deutschland nach Skandinavien exportiert wird oder eine Intensivierung in der Sortierung für die stoffliche Verwertung.

Auch auf die Entwicklung in der Altholzwirtschaft haben wir uns eingestellt und sichern Ihnen, wie Sie es von uns gewohnt sind, nach wie vor eine Entsorgungssicherheit zu. Da es allerdings keinen Anhaltspunkt auf eine Trendwende gibt, gehen wir allerdings davon aus, dass die Entsorgung von Altholz kostspieliger und die Preise auf dem Altholzmarkt weiterhin ansteigen werden.

Ihr Team der Firma Hausmann GmbH